

BESCHLUSS

6 / 2018

GREMIUM	Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt
SITZUNGSTERMIN	Dienstag, 20.11.2018, 17:00 Uhr bis 20:35 Uhr
SITZUNGSORT	Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 44532 Lünen, Sitzungssaal 1, 1. Etage

**ÖFFENTLICHER TEIL
BESCHLUSSEMPFEHLUNGEN FÜR DEN RAT**

2. VL-141/2018 1N

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Lünen Nr. 215 V "Lippeaue/Stadtquartier am Park"
2. Änderung des Durchführungsvertrages

Die CDU-Fraktion signalisiert Ablehnung der Vorlage, da keine neuen Informationen zum Sachverhalt vorliegen, die Nutzungsänderung rechtfertigen würden (Herr Feller).

Die SPD-Fraktion signalisiert Ablehnung der Vorlage (Frau Mendrina).

Von der GFL-Fraktion wird begrüßt, dass die Vorlage im Fachausschuss Behandlung finde, da es im Rat so kommuniziert worden sei.

Folgende Anregungen werden vom Gremium gegeben:

- Die GFL-Fraktion sieht keine Problematik in der Nutzungsänderung, bittet jedoch darum, dass eine Einverständniserklärung der Bewohner, zur Nutzungsänderung, vorgelegt werde (Herr Prof. Dr. Hofnagel).
- Das Leitmotiv von ambulanter statt stationärer Pflege solle beachtet werden (Herr Kneisel).

Folgende Informationen werden ergänzend durch die Verwaltung mitgeteilt:

- Die Begründung einer solchen Nutzungsänderung sei allein nach städtebaulichen Kriterien zu treffen. Beispielsweise sei die Frage zur Geeignetheit der Räumlichkeiten im Baugenehmigungsverfahren zu klären. Das eine Verfahrenstrennung schwer falle, sei der Verwaltung bewusst. Dennoch müsste diese Trennung Beachtung finden (Herr Reeker).

Folgende Anträge werden vom Gremium gestellt:

- Die GFL-Fraktion beantragt, keinen Beschluss zur Vorlage zu fassen und im Rat erneut zu beraten.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich abgelehnt

Empfehlung:

Der Rat der Stadt Lünen beschließt, den § 4 des Durchführungsvertrages zum Bebauungsplan Lünen Nr. 215 „Lippeaue/Stadtquartier am Park“ mit der ParkConcept GmbH & Co. KG in der im Sachverhalt dargestellten Form zu ändern und beauftragt die Verwaltung, mit dem Vorhabenträger den geänderten Vertrag abzuschließen.

Abstimmungsergebnis: Mehrheitlich dagegen